

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1759-30.06.1759

24. März 1759

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184957

Luc: 22 und 23 wogelos an und hebräisch
 jüdische Annahmen gemacht; sie
 haben mit Vergewissung zugehört und
 endlich gesagt: Von uns Lehrschriftsteller hat
 uns selbe fast so an so viel Eriten müß,
 uns ist das was ein Phantasie. Ein anderer
 Geist hat sich bis in die größte Kraft mit
 ihm nun Göttlichen Phantasien unterredet;
 und endlich ist er klüger: Was kann die
 Schrift und göttliche Taten Gottes nicht
 erkennen; dabei er aber doch auf gewisse-
 liche Weise zurückgekehrt: Inward und
 wurde kommt man ihm. Die ihm oben
 der Gefühle bezeugt: wie Gott alles
 schickte und geschehen, und wie er unmöglich
 gemacht, zu lichte, wenn die Sinne man
 ihm fortwähren; c. so hat er diese Phantasie
 gleichfalls zugegeben.

Unterredung
mit
Geistern

24. Fast als wenn wir uns heute in
 ein Parier: Dorf bei Sengidenkerei hin:
 hatten wolte, Eiferer einige Loge hinunter
 gegen die Kirche auszuwandern; und, welche
 schon

und nun. im Andy vom Parreier-Spöglings
 Gethet vor mir Christen finge, und da
 diese ihm als einem lauten Müßiggänger
 nicht geben will, mißt er mit Ebnelt
 mir vor der Für Eigenes Hüt-fetzung,
 die Christen laßt ihn nach, worauf der
 Andy seinen Pilger- und Lethel hab auf-
 setzt und mißt, Maib er die mißt gefest,
 so fluge ich zu: Man setze dem Andy vor,
 daß seine Lebens art sündlich ist, lang ihm
 mit andern auszusuchen seinen die Lese
 von Gott, seinen forklisen eigenschaffen,
 und der ersten Aebtung des selben Gottes
 vor; die Christen aber lang man ob zu
 ihm nicht gegeben wolle immer er zu
 wider gesen; sie antwortete ja
 von Fortzu. Die andern seinen sethen
 geglaubt man immer gleich über.
 Im Andy fortzullen; mir sie aber der Linto
 sehen, sondern, daß die Dese in allen
 Hille Geygelayt wurde, wasser sie vor:
 gungt.

Nachricht Der Ekliset Rajanajalen, und mir Go-
Taychaur fülten in Tan Chaurisan Daise, Dewangsen
 und Mutta-Schawri, haben in ihren drei
 malignen Christen nur ihre gesüßliche
 Aebten

Arbeiten besteht: und es dient in Tauschen
 weiter nichts außerordentliches vor. Dem
 dem König in Tauschen wird gemeldet, daß
 er im vorigen Monat mit dem größten
 Theil seiner Truppen sich nach Tiruwalur
 begaben, um die dortige paderstige Pagode,
 welche die Franzosen im vorigen Jahr
 theils ausgeplündert, theils verminert haben,
 zu repariren, und auf den nun nöthigen zu
 lassen. Die Franzosen in Karicikal haben
 daher wieder geschöpft, als wenn der
 König, unter seiner eigenen Aufsicht,
 ohne was feindliches gegen sie unter-
 nehmen würde. Daher sie sich nun seit zu
 seit durch Truppen, welche von Ponticheni
 nach Karicikal gehen, verstärken. Jetzt
 der König ist bereits nach Tauschen zurück
 gegangen, und man zimmelt daran, ob
 er wieder nach Tiruwalur kommen werde.

Am 26^{ten} März suchte er nicht uns in Serweixaron Lein
 uns Majaburam, weil er von einem von einem
 Geist in Madewipatnamigen Daise, der Lein
 mit großer Begierde uns zu sehen und zu
 hören in diesem Gesellschaft seiner Jahre:
 man weiß, von uns am Aue gefordert
 hatte. Wir begingten ihm die Ehre zu Geth